



Kontrast zum Altbau: das moderne neue Gebäude der privaten Fachhochschule Fresenius in Idstein

Simulation Europa Fachhochschule

Ein großer Schritt auf dem Weg zum Campus

Die Europa Fachhochschule Fresenius in Idstein erhält einen Neubau mit 60 Räumen

obo. IDSTEIN. Mit der Grundsteinlegung haben gestern die Arbeiten für den Erweiterungsbau der privaten „Europa Fachhochschule Fresenius“ hinter dem 110 Jahre alten Altbau an der Limburger Straße auch offiziell begonnen. Mit den Erdarbeiten für das 4,6 Millionen Euro teure Vorhaben war freilich schon im April begonnen worden. Geht es nach den Planern, wird der Neubau zu Beginn des Wintersemesters 2008 bezogen.

In einem viergeschossigen, von dem Architekten Gerhard Guckes entworfenen Gebäude, das einen Kontrast zum Altbau setzen soll, entstehen 60 Räume, darunter 36 Hörsäle, Praxis- und Seminarräume, 17 Büros und eine Bibliothek mit Ruhezonen für die Fachhochschule Fresenius.

Möglich wurde das seit acht Jahren diskutierte und seit März vergangenen Jahres konkret geplante Projekt durch die Überschreibung des zuvor als Parkplatz genutzten Bauplatzes vom Land Hessen auf die Fachhochschule in Idstein. Mit der Erweiterung soll der planmäßige Ausbau der Hochschule am Standort Idstein erreicht werden. Derzeit lernen und studieren dort knapp 1600 Berufsfachschüler und Studenten. Bis zum Jahr 2010 soll ihre Zahl auf mehr als 2100 steigen.

Attraktivität und Qualität des Hochschulstandorts sollen durch die schrittweise Errichtung eines Campus erhöht werden. Zudem will die Fachhochschule ihre Konkurrenzfähigkeit gegenüber privaten und staatlichen Hochschulen und Ausbildungsstätten stärken.

Im Mittelpunkt des Vorhabens stehen die Zusammenführung, Erweiterung

Rund 4,6 Millionen Euro soll der Neubau kosten, der zum Wintersemester 2008 bezogen werden soll. Die Zahl der Studenten und Berufsfachschüler in Idstein steigt dann von 1600 auf 2100.

und Modernisierung der Hochschulbibliothek einschließlich einer deutlichen Erhöhung der Anzahl der Computer-Arbeitsplätze. Im Fachbereich Gesundheit der Fachhochschule Fresenius sollen die Studien- und Ausbildungsgänge sowie die Forschungskapazitäten, die derzeit noch auf drei verschiedene Standorte verteilt sind, gebündelt werden. Dadurch sollen auch interdisziplinäre Projektarbeiten möglich werden, heißt es von der Fachhochschule.

Präsident Hans-Jörg Bähr erinnerte an die langwierigen und von Rückschlägen begleiteten Versuche der Fachhochschule, in das Hochschulbauförderprogramm des Landes aufgenommen zu werden.

Dessen Vertreter, Wissenschaftsminister Udo Corts (CDU), lobte indes die privaten Hochschulen, weil sie nicht nur Ergänzung des staatlichen Hochschulsystems seien, sondern unverzichtbares Element des Wettbewerbs. Das Land denke darüber nach, diesen Wettbewerb noch zu stärken, etwa durch die Ausschreibung von Studienplätzen unter staatlichen und privaten Hochschulen.

Ludwig Fresenius, Namensgeber und Mehrheits Eigentümer der Schule, sprach von einem „emotionalen“ Tag. Die einst eng mit dem Institut Fresenius verbundene Ausbildungseinrichtung habe nach ihrer Abtrennung mehrfach am Rande der Auflösung gestanden. Seit 1995 sei man ein gergesehener Gast in Idstein, sagte Fresenius. Mit dem Neubau und der Übernahme des Altbaus von der Stadt sei die Schule aber Eigentümer und damit „endlich angekommen“. Das sah auch Bürgermeister Gerhard Krum (SPD) so, der seinen Traum von der langfristigen Entwicklung der Fachhochschule im Bild eines neuen Ortsschildes ausdrückte: „Universitätstadt Idstein“.